

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 52 (1992-1993)
Heft: 9: Musik - Musikerziehung : was Sie schon immer wissen wollten
Rubrik: Konferenz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bündner Reallehrerverein, Bündner Sekundarlehrerverein

Jahreskonferenz 1993

Mittwoch, 2. Juni 1993

in Mesocco

Benvenuti a Mesocco

09.30 Tagungsbeginn

Behandlung der Vereins-
traktanden (siehe rechts)

10.30 Gemeinsame Veran-
staltung der beiden Vereine
in der Mehrzweckhalle.

«**Scuola media del can-
tone Ticino**». Erfahrun-
gen mit integrierter Ober-
stufe im Kanton Tessin.
Referent Dr. Christoph
Flügel, Pädagog. Mitar-
beiter im ED Tessin

12.30 Mittagessen

14.30 Besichtigung des Castello
di Mesocco. Führung mit
Kollege Luigi Corfù

ca. 15.30

Schluss der Tagung

Das Tagungsthema kann im Te-
statheft als Kurs eingetragen
werden.

Für die Reise nach Mesocco haben
wir eine Carfahrt organisiert. Wir
hoffen, dass möglichst alle Teilneh-
mer von diesem Angebot Ge-
brauch machen werden.

Chur (Bahnhofplatz) ab 07.30 Uhr
Thusis (Marktwiese) ab 08.00 Uhr
Mesocco ab 16.00 Uhr
Chur an 17.30 Uhr

Fahrtkosten Fr. 24.-

(wird im Car eingezogen)

**Anmeldung für die Carfahrt
und das Mittagessen ist aus or-
ganisatorischen Gründen uner-
lässlich.**

Anmeldetalon bis spätestens 20.
Mai 1993 an:

Andrea Caviezel, Präs. BRV, Lärch-
wald, 7430 Thusis, oder
Christian Gartmann, Präs. BSV,
Montalinstrasse, 7012 Felsberg

Gentili colleghe e cari colleghi,

con grande piacere vi porgo il più cordiale benvenuto per l'Assemblea
Generale a Mesocco. Si tratta di un'occasione del tutto particolare: L'
Assemblea dei maestri di secondaria ritorna dopo tanti anni in terra gri-
gionitaliana e, per la prima volta, i colleghi di secondaria e di avviamento
pratico avranno l'opportunità di lavorare e discutere in comunione, in
piena sintonia con il nuovo spirito pedagogico. Esprimo la mia cordiale
riconoscenza ai colleghi di lingua tedesca e romancia per aver aderito con
entusiasmo a questa nostra proposta. Nella speranza che questo incontro
possa essere anche l'occasione per imparare a conoscere una realtà diver-
sa, auguro a tutti piacevole e fruttuoso soggiorno in terra mesolcinese.

Arno Zanetti

Bündner Sekundarlehrerverein**Generalversammlung 1993**

Zeit: Mittwoch, 2. Juni 1993,
09.30 Uhr

Ort: **sala multiuso di Mesocco**

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Protokoll der Jahres-
versammlung vom 27.5.1992
3. Jahresbericht 1992/93
4. Jahresrechnung
und Revisorenbericht
5. Festsetzung
des Jahresbeitrages
6. Verschiedenes und Umfrage

Felsberg, anfangs April 1993

Für den Vorstand des BSV
Chr. Gartmann, Präs.

Bündner Reallehrerverein**Generalversammlung 1993**

Zeit: Mittwoch, 2. Juni 1993,
09.30 Uhr

Ort: **sala di circolo di Mesocco**

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Protokoll der Jahres-
versammlung vom 3.6.1992
3. Jahresbericht 1992/93
4. Kassa- und Revisorenbericht
5. Festsetzung
des Jahresbeitrages
6. Kommissionsbericht
Reallehrerausbildung
7. Verschiedenes und Umfrage

Thusis, anfangs April 1993

Für den Vorstand des BRV
A. Caviezel, Präs.

Anmeldung für die Jahreskonferenz 1993 in Mesocco

Name/Vorname: _____

Adresse: _____

Ich melde mich hiemit an

fürs Mittagessen ☐

für die Carfahrt ab Chur ☐

ab Thusis ☐

Unterschrift: _____



Bündner Reallehrerverein

Jahresbericht 1992/93



BÜNDNER REALLEHRERVEREIN
SOCIETÀ DA SCOLASTI REALS GRISCHUNS
SOCIETÀ GRIGIONESE DEI MAESTRI DI SCUOLA REALE

Zum ersten Mal in der Geschichte des Bündner Real- und Sekundarlehrervereins werden wir am 2. Juni 1993 im Misox eine gemeinsame Jahreskonferenz durchführen. Zum einen ist dieser Anlass die logische Konsequenz der positiven Beziehungen zwischen den Vorständen der beiden Vereine und zum anderen wollen wir kurz vor der Einführung der neuen Oberstufenlehrpläne ein Zeichen für vermehrte Zusammenarbeit unter den beiden Schultypen setzen.

1. Vorstösse und Eingaben

a) «Regierung lehnt Begehren der Lehrer um Realloohnerhöhung ab» war am 1. Oktober 1992 auf der Frontseite der Bündner Zeitung zu lesen. Angesichts der angespannten Finanzlage unseres Kantons musste man mit dieser Antwort

A. Caviezel, Präsident des BRV

rechnen. Im Auftrag des BLV und aller Stufenorganisationen verfasste ich ein Schreiben an die Bündner Regierung, in welchem wir einige Vorbehalte zur Argumentation anbrachten. Wir haben darauf hingewiesen, dass mit dem vom Finanzdepartement neu definierten «Bündner Durchschnittslohn» rund ein Drittel der Bündner Volksschullehrer eindeutig diskriminiert werden. Ein grosser Teil genau dieser Lehrergruppen arbeitet heute bereits unter erschwerten Anstellungsbedingungen und muss sich deshalb durch die regierungsrätliche Antwort erst recht benachteiligt vorkommen.

Aus der Optik des Reallehrervereins hat uns einmal mehr enttäuscht, dass auf unsere detaillierten und anerkannt berechtigten Forderungen nach einer Angleichung unserer Löhne an diejenigen der Sekundarlehrer und ans

CH-Mittel mit keinem Wort eingegangen wurde. Das Finanzdepartement gelangt mit seiner Rechenakrobatik (Bündner Durchschnittslohn) sogar zum Resultat, dass die Reallehrerlöhne nur unwesentlich vom CH-Mittel abweichen würden, womit kein Handlungsbedarf bestehe.

Das Desinteresse an der Reallehrerausbildung und der damit verbundene Mangel an Reallehrkräften sprechen eine andere Sprache.

Der BRV hofft, dass mit der vom Bündner Lehrerverein am 9.11.1992 beantragten «Einreihung der Lehrerlöhne in die Gehaltsskala der kantonalen Personalverordnung» auch die Einstufung der Reallehrer überprüft wird.

b) Im März 93 beantragten der BSV und BRV in einer gemeinsamen Eingabe, dass «... das ED die notwendigen Vorkehrungen treffen soll, damit in absehbarer Zeit ein neues Oberstufenzeugnis zur Verfügung steht ...». Mit der Ausarbeitung sollen die beiden Lehrplankommissionen beauftragt werden. BSV und BRV werden in einer Vernehmlassung zu der vorgeschlagenen Lösung Stellung nehmen können.

Wir hoffen, damit der Realisierung dieses vom BRV bereits

1990 vorgebrachten Anliegen einen Schritt näher gekommen zu sein.

2. Vernehmlassung

Anlässlich der Kantonalkonferenz des BLV unterstützte der BRV im Rahmen der Vernehmlassung zur Revision über die kantonale Pensionskasse den Antrag des Sekundarlehrervereins für eine verbesserte flexible Alterspensionierung.

In unserer Stellungnahme zur Vernehmlassung zur Totalrevision der «Verordnung über den schulpsychologischen Dienst im Kanton Graubünden» haben wir die Wichtigkeit und Richtigkeit der vorgesehenen Neustrukturierung, welche neben einer gezielten Abklärung eine vertiefte Beratung für Eltern, Schüler und Lehrer vorsieht, betont.

Die Verordnung trägt den rasanten gesellschaftlichen, familiären und schulischen Wandlungen in den letzten beiden Jahrzehnten Rechnung. Gerade die Realschule sieht sich in diesem Bereich immer schwierigeren Problemen gegenüber, wie z.B. der Integration fremdsprachiger Kinder, der Schulung von sozialem Verhalten oder dem Auffangen von Spannungen im Sozialgefüge einer Klasse. Ein hoher Prozentsatz unserer Schülerinnen und Schüler wächst nicht mehr im Beziehungsgeflecht einer «traditionellen» Familie auf. Neben der Verantwortung für den Unterricht sind wir Lehrerinnen und Lehrer für immer mehr Jugendliche eine wichtige Bezugsperson mit grossem erzieherischem Einfluss. Dank der neuen Verordnung kann der Schulpsychologische Dienst uns vermehrt bei der Bewältigung dieser schwierigen Aufgabe unterstützen.

3. Neues Übertrittsverfahren

Der BRV begrüsst es sehr, dass die anlässlich unserer letztjährigen Jahreskonferenz geäusserte

Kritik an einzelnen Punkten des Übertrittsverfahrens von der Schulinspektorenkonferenz aufgenommen wurde und zu folgenden, für die Realschule wichtigen Korrekturen führte:

- Der bisher vorgesehene Papierkrieg beim Übertritt von der ersten Real- in die erste Sekundarklasse bleibt uns fortan erspart, weil sich solche Beurteilungsschreiben neu ausschliesslich auf Schülerinnen und Schüler beschränken, welche für einen Wechsel in die Sekundarschule in Frage kommen.
- Realschüler, die nach erfolgter Einsprache zu einer Übertrittsprüfung antreten, müssen nicht mehr einen Notendurchschnitt von 5,0 sondern von 4,5 erbringen.
- Die Möglichkeit, Sekschüler in die Realschule zu versetzen, besteht nur noch im ersten Semester.

Der BRV-Vorstand hat darüber hinaus einen «Durchlässigkeitsartikel» erarbeitet, welcher die Durchlässigkeit zwischen der Sekundar- und Realschule neu regeln soll. Zu gegebener Zeit werden wir diesen Entwurf der Reallehrerschaft zur Diskussion vorlegen.

Im übrigen sind auch wir der Auffassung, dass sich die bis 1996 versuchsweise eingeführte Übertrittsregelung bewährt und einen Fortschritt für die Bündner Schule darstellt.

4. Lehrplan Realschule

Inhaltlich und formal betonen die neuen Lehrpläne der Real- und Sekundarschule Gemeinsamkeiten und sind damit eine Basis zur sinnvollen Zusammenarbeit. Vor allem die Realschule erhält mit dieser neuen Ausgangslage die Chance, als gleichberechtigter und durchaus attraktiver Schultyp für berufslehriorientierte Jugendliche aufzutreten. Die Lehrplankommission hat mit ihrem Konzept, das eine Einteilung in fünf Unterrichtsgegenstände und damit eine stär-

Themenvorschau Bündner Schulblatt

Juni/Juli

Schulklima

Gemäss Umfrage vom letzten Oktober entspricht es Ihrem Wunsche, dass wir diesen Bereich näher beleuchten. Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit. (siehe auch März-Schulblatt S.15)

August/September

Kantonalkonferenz in Schuls

Wie üblich wird Schuls als Gastgeberort porträtiert. Weiter warten diverse Jahresberichte auf.

Oktober

Protokoll

der Kantonalkonferenz

Rückblick und Varia

kere Vernetzung der Unterrichtsinhalte vorsieht, eine innovative und zukunftsorientierte Grundlage geschaffen. Ich hoffe, dass dieser Aspekt trotz der mannigfaltigen Schwierigkeiten, die bei der Einführung für manche Realschulen entstehen werden, nicht vergessen wird.

Peter Schärer, dem Kommissionspräsidenten, und den anderen Mitgliedern der Lehrplankommission möchte ich für ihren grossen Einsatz zum Wohle unserer Realschule ganz herzlich danken.

5. Rekrutierung von Reallehrkräften

Der BRV hat Ende März bei allen Gemeinden, welche eine Stelle an ihrer Realschule ausgeschrieben haben, eruiert, wie diese besetzt wurden. Bis zum 24. März 1993 waren vier von acht Reallehrerstellen durch **stufenspezifisch** ausgebildete Lehrkräfte besetzt

worden, wobei sich nur gerade zwei Bündner Reallehrer für diese Stellen interessiert hatten und auch gewählt wurden. Auch wenn bis zum Schuljahr 93/94 alle diese Stellen mit Lehrkräften besetzt werden können, hat die Realschule offensichtlich ein Rekrutierungsproblem, was ausgebildete Reallehrerinnen und Reallehrer angeht.

Da wir in der April-Nummer des Schulblattes in mehreren Beiträgen versucht haben, auf dieses Problem einzugehen und Lösungsansätze zu skizzieren, kann ich mich hier kurz fassen.

Eine vom BRV eingesetzte **Arbeitsgruppe** unter der Leitung von Beat Götz soll sich mit dieser Problematik befassen und uns **anlässlich der Kantonalkonferenz weiter informieren**.

Die Reallehrerkonferenz – Vorstände der Kantone AI, AR, FL, SG, SH und GR haben zum Thema «Rekrutierung und Ausbildung Oberstufenlehrer» im Februar 1993 ein gemeinsames Treffen in Romanshorn durchgeführt. Die Reallehrkräfte dieser Kantone werden hauptsächlich an der Pädagogischen Hochschule SG (PHS) ausgebildet. Von besonderer Bedeutung waren deshalb die Ausführungen des Rektors der PHS, Dr. A. Noser, welche bestätigten, dass das Interesse an der Reallehrerausbildung in all diesen Kantonen gering ist. Die PHS werde noch in diesem Jahr versuchen, Gegenmassnahmen vorzuschlagen. Zudem wolle man bis zum Sommersemester 93 mit dem Leitbild «PHS 2000» einen Reformvorschlag zur gemeinsamen Ausbildung der Real- und Sekundarlehrer vorlegen.

Grundsätzlich waren alle Beteiligten der Auffassung, eine langfristige Rekrutierungsstabilität sei nur mit einer in einem akzeptablen Zeitraum verwirklichten Gleichstellung der Oberstufen (Image, Wertigkeit, Ausbildung, Anstellungsbedingungen) zu gewährleisten.

Anlässlich einer sehr konstruktiven Besprechung zur Rekru-

tierungsproblematik versicherte uns Herr Paul Ragetti am 19. April 1993, dass für die Wiedereinführung berufsbegleitender, kantonsinterner Kurse die Gesetzesgrundlage fehle. Kurzfristig versuche man, zusammen mit der RLA ein Konzept für ein Teilzeitstudium im Umfang der jetzigen Vollzeitausbildung in St. Gallen zu realisieren. Die konkreten Vorschläge des BRV zur kurzfristigen Verbesserung der Situation wurden sehr positiv aufgenommen und werden grösstenteils schon bald umgesetzt. (Mehr dazu an der Jahrestagung.)

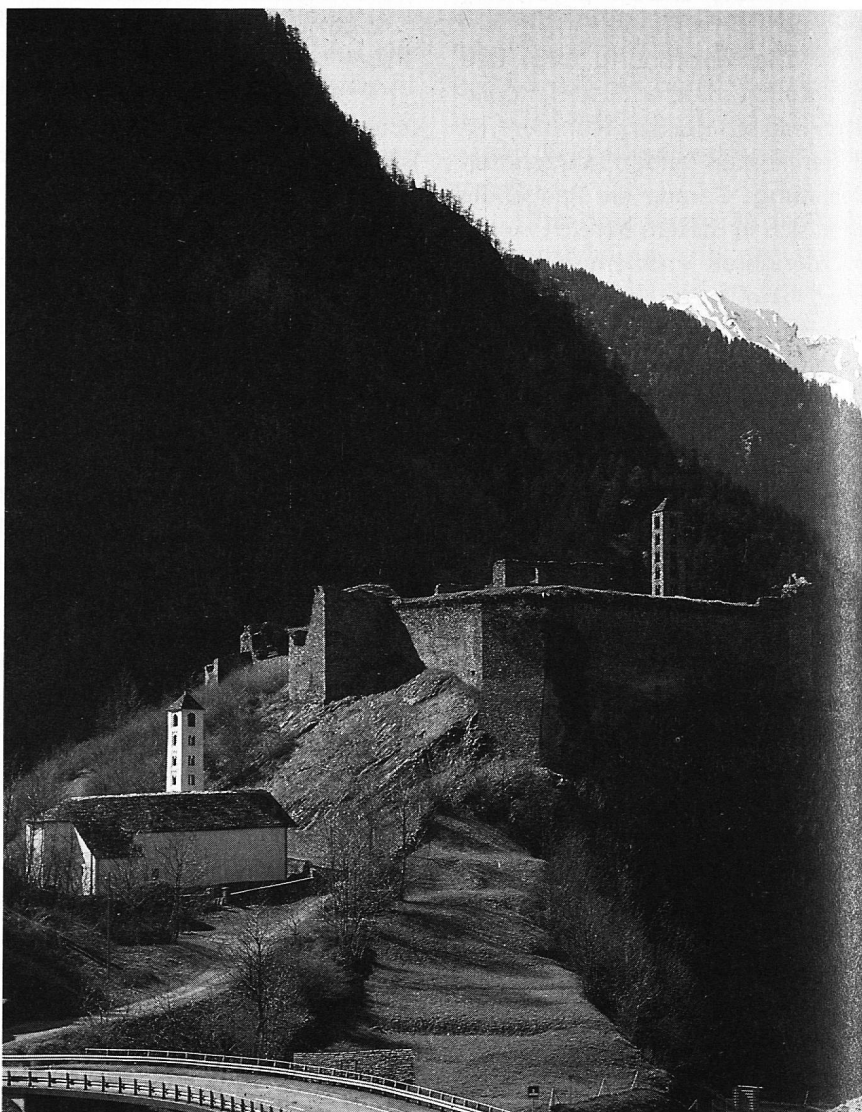
6. Informationsaustausch

Über die Aktivitäten im Vorstand haben wir im Schulblatt vier Mal informiert. Zwei BRV-Dele-

gierte nahmen im September an der KSO-Konferenz in Zürich (Thema: Oberstufenreform) teil, und ein Vorstandsmitglied war Gast bei der Jahreskonferenz der neugegründeten «STUKO 5./6. Klasse». Besonders eng waren unsere Kontakte zum BSV (gemeinsame Eingaben, Kantonalkonferenz), dessen Präsidenten, Christian Gartmann, ich an dieser Stelle ganz herzlich für die kooperative Zusammenarbeit danken möchte.

7. Dank

Wir schliessen uns dem **Dank im BSV-Jahresbericht** an und möchten zusätzlich all jenen ein herzliches Dankeschön aussprechen, die sich in diesem Vereinsjahr für die Anliegen der Realschule eingesetzt haben.



Unser Kollege Luigi Korfù wird uns durch das stolze Castello di Mesocco führen.

Bündner Sekundarlehrerverein

Jahresbericht 1992/93

Nicht «nur» ein neuer Lehrplan...

Die neunziger Jahre stehen fürs Bildungswesen in unserem Kanton ganz eindeutig unter dem Titel «Jahrzehnt der Reformen». Prüfungsfreier Übertritt, Koedukation, neuer Lehrplan, kooperative Oberstufe, neue MAV, Revision der Lehrerbildung, Primarschul-Italienisch, 5-Tage-Woche sind nur einige Stichworte eines langen Kataloges. Wahrlich eine Flut von Neuerungen, welche uns amtierende Lehrkräfte auf Trab hält.

Neuer Lehrplan

Der neue Lehrplan liegt vor. Jetzt muss er «nur noch» gelesen, verarbeitet, umgesetzt, in der Praxis erprobt werden. Das ganze Lehrplanwerk ist zu einem umfangreichen Ordner geworden. Grund dafür ist vor allem die Tatsache, dass die Lehrpläne beider

Chr. Gartmann, Präsident des BSV

Oberstufentypen in einem Ordner enthalten sind. Dieses Vorgehen ist ein Beitrag für eine engere Zusammenarbeit zwischen der Real- und der Sekundarschule in unserem Kanton. Die sogenannte kooperative Oberstufe, die übrigens bereits in unserem Schulgesetz verankert ist, bringt nicht nur für kleinere und mittlere Gemeinden organisatorische Vorteile, sondern ganz generell eine Aufwertung für die Realschule. Eine gute Realschule stellt ihrerseits wieder eine echte Alternative zur Sekundarschule dar, was sich auch positiv auf letztere auswirkt, indem der «Druck» auf die Sekundarschule verringert wird.

Der neue Lehrplan tritt nun ab Schuljahr 93/94 in seine dreijährige Erprobungsphase, nachdem während vier Jahren daran gearbeitet wurde. Die eintägigen Einführungskurse, welche bis zu den

Sommerferien in den einzelnen Inspektoratsbezirken stattfinden, bilden den Auftakt zur vertieften Auseinandersetzung mit der neuen Arbeitsgrundlage.

Der neue Lehrplan bietet die Chance, uns wieder einmal gründlich mit unserem Unterricht auseinanderzusetzen. Einige Lehrerinnen, einige Lehrer werden in dieser Auseinandersetzung ihre langjährige Praxis überdenken. Andere werden sich in ihrer modernen Schulführung bestätigt fühlen und froh sein um einen expliziten Rückhalt für das, was sie längst tun. Vieles wird ihnen vertraut vorkommen.

Der neue Lehrplan ist mit seinen Zielsetzungen, den didaktischen Hinweisen der Wegleitungen und den vielen verbindlichen und fakultativen Inhalten und Inhaltsvorschlägen so detailliert, dass er direkt für die Unterrichtsplanung eingesetzt werden kann. Gleichzeitig lässt er genügend Freiräume für Eigeninitiative und eigene Ideen. Lernen darf und muss sich aufs Wesentliche beschränken. Wir dürfen Mut zur Lücke haben. Werthaltungen, Arbeits- und Lerntechniken, Einblicke in Zusammenhänge, grundlegendes Wissen und soziale Fähigkeiten sollen die Schülerinnen und Schüler erwerben bzw. anwenden.

Die in den vergangenen Jahren laufend an die Schule herangetragenen Forderungen sind im neuen Lehrplan aufgenommen bzw. in den verschiedensten Fachbereichen eingebaut worden: Gemeinsamer Unterricht von Knaben und Mädchen in Handarbeit und Hauswirtschaft (Koedukation), Informatik, Umwelt- und Gesundheitserziehung, AIDS-Aufklärung, Suchtprophylaxe, Berufswahlvorbereitung, Medienkunde, Verkehrserziehung und die Möglichkeit für ein den jeweiligen örtlichen Verhältnissen angepasstes Wahlfachangebot. Selbstverständlich finden auch neuere Erkenntnisse der Didaktik ihren Niederschlag im neuen Lehrplan. Er greift auf Bewährtes zurück und setzt dabei neue Akzente. Er berücksichtigt Anliegen, welche für unsere und die kommende Zeit von Bedeutung sein werden.

Grundsätzlich handelt es sich bei der Einführung und Erprobung des neuen Lehrplanes um einen Prozess der Neubesinnung, den es mit frischem Mut anzugehen gilt. Nutzen wir den Gedanken- und Erfahrungsaustausch mit Kolleginnen und Kollegen im Schulhaus, in der Region oder im Rahmen der Lehrerfortbildung der kommenden Jahre, welche sich möglichst nach den Bedürfnissen der Lehrpläneinführung orientieren wird. Dieser neue Lehrplan ist kein abgeschlossenes Werk. Er kann durchaus im Anschluss an die Erprobungsphase noch gewisse Verbesserungen erfahren. Es ist also wichtig, in der Praxis festzustellen, was sich bewährt, was noch der Korrektur bedarf. Euer Kritik, aber auch Euer Lob helfen weiter. Die Lehrplankommission freut sich auf ein wohlwollendes Mitmachen möglichst vieler Kolleginnen und Kollegen in dieser wichtigen Phase der Lehrplanrevision.

Im Namen des Bündner Sekundarlehrervereins möchte ich an dieser Stelle den Mitgliedern der Lehrplankommission für die Erarbeitung des Lehrplans und insbesondere für ihr beispielhaftes En-

gagement, welches sie dafür aufgewendet haben, ein herzliches Dankeschön aussprechen.

Neue Oberstufenzeugnisse

Die seit Jahren praktisch im ganzen Kanton verwendeten Zeugnisbüchlein sind nicht mehr zeitgemäss und insbesondere im Hinblick auf die Einführung der neuen Oberstufenlehrpläne erst recht unbefriedigend. Wir haben daher in Absprache mit dem Bündner Reallehrerverein dem Erziehungsdepartement die Bereitstellung neuer Oberstufenzeugnisse beantragt. Wir stellen uns ein gemeinsames Zeugnis für die Sekundar- und Realschule mit stufenspezifischen Zeugnisblätter vor, welche in Sichtmappchen eingeschoben werden können. Dieses Prinzip garantiert nicht nur grosse Flexibilität bei künftigen Änderungen der Zeugnisse, sondern bringt vor allem Vorteile bei Stufenwechsel. Zudem sollen die neuen Zeugnisblätter auch als PC-Programm erhältlich sein, was zusätzlich eine gute Kombination mit der Notenverwaltung ermöglicht. Wir hoffen, dass wir in absehbarer Zeit ein zeitgemässes Oberstufenzeugnis zur Vernehmlassung erhalten.

Die Pensionskasse

In der Maisession wird die Revision der «Verordnung über die kantonale Pensionskasse» im Grossen Rat behandelt. Die Lehrerorganisationen bekamen ebenso wie die Personalverbände Gelegenheit, sich zu dieser Teilrevision zu äussern.

Mit der Gleichstellung von Mann und Frau sollen künftig alle Versicherten mit dem 65. Altersjahr pensioniert werden. Die neue Freizügigkeitslösung, welche an die bundesrechtliche Regelung angepasst wird, bringt künftig beim Wechsel der Pensionskasse Vorteile. Die im Entwurf vorgesehene flexible Alterspensionierung erscheint auf den ersten Blick als fortschrittliche Lösung. Dass aber künf-

tig die maximale Rente erst nach 40 Versicherungsjahren (geltende Regelung 35 Jahre) erreicht werden kann, ist eine Verschlechterung, die wir aus unserer Sicht nicht akzeptieren können. Zudem sind die Rentenkürzungen bei vorzeitigem Rücktritt derart gross, dass «ausgebrannte» Kolleginnen und Kollegen auch künftig von diesem Schritt absehen werden.

Es ist zu hoffen, dass unsere Begehren doch noch Berücksichtigung finden und eine verbesserte flexible Alterspensionierung Tatsache wird.

Revision Lehrerbildung

Anlässlich unserer letzten GV hat Seminardirektor Dr. A. Jecklin uns über die Reformbestrebungen am Bündner Lehrerseminar informiert. In der Zwischenzeit sind vom EKUD einige Zwischenentscheide getroffen worden, über welche wir kurz vor Weihnachten an einer Sitzung durch Regierungsrat Caluori orientiert worden sind.

Für die Ausbildung am Bündner Lehrerseminar zeichnet sich das folgende Grundmodell ab: 6 Jahre Primarschule, 2 Jahre Sekundarschule, 4 Jahre für die Vorbildung und 2 Jahre für die eigentliche Berufsausbildung. Die Vorbildung entspricht einer typenlosen Maturität mit Schwerpunkt Pädagogik/Psychologie und musikischem Bereich nach neuer Maturitätsanerkennungs-Verordnung (MAV). Der allgemeinbildende Teil am Lehrerseminar würde also mit einer «vollwertigen» Matura abschliessen, auf welche die eigentliche Berufsausbildung oder ein Hochschulstudium folgen könnte.

Die verfügbaren Zwischenentscheide gelten vorbehaltlich der neuen MAV. Sollte diese nicht in der vorgesehenen Weise in Kraft gesetzt werden, so müssen für die geplante Revision am BLS neue Wege diskutiert und geprüft werden. Der Bündner Sekundarlehrerverein wird periodisch über den Stand der Revisionsarbeiten informiert.

Im Zusammenhang mit den eingeleiteten Totalrevisionen der Lehrerbildung und der Maturitätsanerkennungs-Verordnung soll nun auch der Übertritt in die verschiedenen Abteilungen der Kantonsschule (inkl. Lehrerseminar) überprüft werden. Zur Überprüfung des ganzen Fragenkomplexes ist vom EKUD eine Arbeitsgruppe eingesetzt worden, in welcher der BSV durch seinen Präsidenten vertreten ist.

Schweizerische Sekundarlehrerkonferenz

Die Herbsttagung 92 der SSK war dem Thema Gewalt gewidmet. Gewalt und destruktive Aggression sind in unserer Zeit allgegenwärtig. Sie äussern sich in vielfältigen Formen. Gewalt dient immer häufiger als Mittel der Selbstdurchsetzung und -bestätigung in der Familie, Schule oder Gesellschaft. Gewalt ist insbesondere in vielen Schulen im Unterland keine Randerscheinung mehr. Aus diesem Grunde hat sich die SSK der breit abgestützten Träger-schaft fürs Projekt «Der Gewalt be-
gegnet» angeschlossen.

Dieses Projekt richtet sich an eine breite Öffentlichkeit wie auch gezielt an Eltern, Lehrer und Schüler. Es soll Gewalt thematisieren und Interventions- und Präventionsmöglichkeiten aufzeigen. Im Verlauf dieses Jahres ist zudem die Lancierung eines Wettbewerbes zum Thema «Gewalt und Gewaltvermeidung» vorgesehen. Die Finanzierung des ganzen Projektes erfolgt durch Sponsoring, private Spenden sowie durch Zuschüsse der öffentlichen Hand.

Obwohl Gewalt an Bündner Schulen (noch) kein Schwerpunkt-thema ist, werden wir uns mit dieser Problematik auseinandersetzen müssen. So ist denn dieses Thema bereits im Programm der Lehrerfortbildung in unserem Kanton aufgenommen worden.

Sekundarschule – Mittelschulen

Im Zusammenhang mit der Vorverschiebung der Aufnahmeprüfungen mussten wir mit den Vertretern der weiterführenden Schulen entsprechende Stoffabgrenzungen vornehmen. Der Stoffumfang und der Prüfungsstoff sind im Schulblatt vom Oktober 92 publiziert worden.

Im nächsten Schuljahr werden alle Abgänger unserer Schulstufe mit dem neuen Mathematik-lehrmittel von W. Hohl unterrichtet, so dass in diesem Fachbereich noch gewisse Absprachen mit den Abnehmerschulen notwendig sein werden.

Den Verantwortlichen am Lehrerseminar und an der Kantonsschule danke ich für ihr Verständnis und das ausgezeichnete Einvernehmen. Danken möchte ich aber auch all den Kollegen, welche dieses Jahr wieder die ausgearbeiteten Prüfungsaufgaben begutachtet haben. Solche Kontakte zwischen Mittelschul- und Sekundarlehrern sind für beide Seiten wertvoll und fruchtbar.

Dank

Wir danken unserem Erziehungschef, Regierungsrat Joachim Caluori, und seinen Mitarbeitern für ihr grosses Engagement und die erspriessliche Zusammenarbeit. Einen ganz besonderen Dank richten wir an Kollege Paul Ragetti, welcher als Beauftragter für das Volksschulwesen in unserem Kanton grosse Arbeit geleistet hat und nun in den wohlverdienten Ruhestand tritt. Wir wünschen ihm für seinen neuen Lebensabschnitt alles Gute. Seinem Amtsnachfolger, Kollege Stefan Niggli, wünschen wir viel Elan für diese wichtige Aufgabe.

Dank gebührt auch dem BLV und dem BRV für die gute Zusammenarbeit und den Vorstandsmitgliedern des BSV für die aktive Mitarbeit im verflossenen Vereinsjahr.

Agenda

Mai

18. Mai bis 12. Juni
Ausstellung in der Bündner Volksbibliothek am Arcas, Chur.
«Bücher bauen Brücken»
Unterrichtsmittel und Belletristik zum Thema Alter
Zum europäischen Jahr des älteren Menschen und der Solidarität unter den Generationen.

Juni

Mittwoch, 2. Juni
GV Reallehrer,-innen und Sekundarlehrer,-innenverein in Mesocco (siehe S. 17 ff.)

Mittwoch, 9. Juni
Stufenkonferenz 1.–3. Klasse in Davos.
Einladung siehe Seite 28

Samstag/Sonntag, 19./20. Juni
Erste Leser,-innenreise des Bündner Schulblattes

Mittwoch, 23. Juni
IMTA Internationale musische Tagung in Vaduz (siehe Rückseite des Fortbildungsteils)

Juli

12.–30. Juli
SVHS Lehrer,-innenfortbildungskurse in Chur

21. Juli bis 7. August
Schulmusikwochen in Salzburg (siehe Umschlag vorne)

Oktober

Freitag/Samstag, 1./2. Oktober
Kantonalkonferenz in Scuol

November

Freitag/Samstag, 26./27. Nov.
Fachtagung des Verbandes Kindergärtner,-innen Schweiz